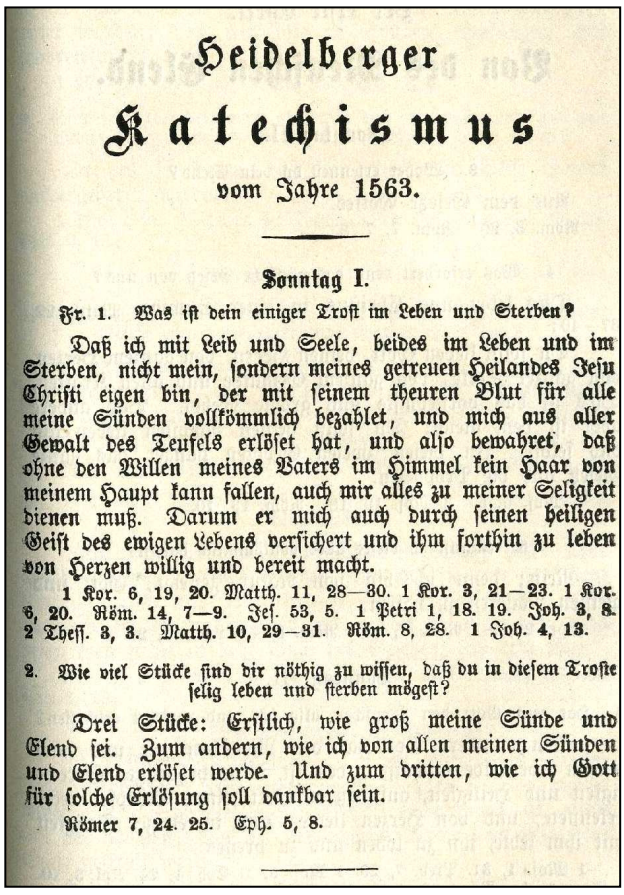
TROST – Gedanken zu einem altbekannten Wort

Da hat jemand einen reichlich unsinnigen Vorschlag gemacht. Und ein guter Freund fragt ihn daraufhin: „Bist du noch ganz bei Trost?“

Ein Kind hat böse geträumt, schreiend liegt es in seinem Bettchen. Die Mutter nimmt es auf den Arm, und mit den Worten „ist ja alles gut“ wird es beruhigt, getröstet.

Eine Lesefrucht aus dem Englischen - die Frage 2 des Heidelberger Katechismus lautet dort so: „What must you know to live and die in the joy of this comfort?“ (comfort =Trost, *vollständige Übersetzung siehe Abbildung* rechts)



Heidelberger

Katechismus

vom Jahre 1563.

Sonntag I.

Fr. 1. Was iſt dein einiger Troſt im Leben und Sterben?

Daß ich mit Leib und Seele, beides im Leben und im Sterben, nicht mein, ſondern meines getreuen Heilandes Jeſu Chriſti eigen bin, der mit ſeinem theuren Blut für alle meine Sünden vollkömmlich bezahlet, und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöſet hat, und alſo bewahret, daß ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt kann fallen, auch mir alles zu meiner Seligkeit dienen muß. Darum er mich auch durch ſeinen heiligen Geiſt des ewigen Lebens verſichert und ihm forthin zu leben von Herzen willig und bereit macht.

1 Kor. 6, 19, 20. Matth. 11, 28—30. 1 Kor. 3, 21—23. 1 Kor. 6, 20. Röm. 14, 7—9. Jeſ. 53, 5. 1 Petri 1, 18. 19. Joh. 3, 8. 2 Theſſ. 3, 3. Matth. 10, 29—31. Röm. 8, 28. 1 Joh. 4, 13.

2. Wie viel Stücke ſind dir nöthig zu wiſſen, daß du in dieſem Troſte ſelig leben und ſterben mögeſt?

Drei Stücke: Erſtlich, wie groß meine Sünde und Elend ſei. Zum andern, wie ich von allen meinen Sünden und Elend erlöſet werde. Und zum dritten, wie ich Gott für ſolche Erlöſung ſoll dankbar ſein.

Römer 7, 24. 25. Eph. 5, 8.

Diese drei Beispiele umreißen für mich die Bedeutungsfülle des Wortes Trost. Und wenn der Heidelberger Katechismus diesen Begriff verwendet, dann geht es da um ähnlich viel. Trost braucht man nicht nur, wenn der Tod uns einen geliebten Menschen nimmt oder uns sonst schwere Lasten auferlegt werden. Der Trost, den der Glauben uns schenkt, bedeutet eben auch dies:

Ein klares, lebensbejahendes Denken; dass einer „da oben drin“ gut beieinander ist und auch die Sache mit dem Sinn des Lebens auf die Reihe bekommt („ganz bei Trost“) - dazu kann einem der Glaube an Jesus Christus helfen.

Das Urvertrauen, welches Eltern versuchen, ihrem Kind mitzugeben („alles wird gut“), obwohl sie dafür nicht bis ins Letzte wirklich einstehen können. Diese Gewissheit kann am Ende nur der Glauben an Jesus Christus geben, an ihn, der am Kreuz tatsächlich und unüberbietbar alles gut mit uns gemacht hat. Mit so einem Glauben können wir allen Ängsten des Lebens begegnen.

Die Freude über die „komfortable“ Situation vor Gott, die wir durch die Gnade Jesu Christi haben. Das Wissen um die Rechtfertigung ist zwar kein Grund, sich bequem zurückzulehnen, wohl aber können wir deshalb nach getaner Arbeit unser Tages- bzw. Lebenswerk getrost aus der Hand legen, denn wir haben im Glauben die frohe Gewissheit, dass Gott alles zurecht bringt.

Dies - und noch viel mehr- klingt mit bei dem Wort Trost im Heidelberger Katechismus. Dieser kann übrigens bald seinen 450. Geburtstag feiern und die Vorbereitungen für sein großes Fest beginnen jetzt langsam. Es sollte für uns ein Grund mehr sein, dieses seit Generationen bewährte Trostbüchlein öfter einmal wieder zur Hand zu nehmen.

Christoph Wiarda

Was kommt nach der Taufe?

Mit diesem Thema hat sich der Kirchenrat bei seiner Klausurtagung im Februar in Papenburg beschäftigt. Anlass war das von der EKD ausgerufene „Jahr der Taufe 2011“ und erste Erfahrungen mit dem neuen Modell zum Konfirmandenunterricht, die in der Sitzung ausführlich besprochen wurden.
Unsere Wahrnehmung ist, dass nach der Taufe bei vielen Kindern sehr wenig „kommt“ bzw. geschieht an religiöser Erziehung. Das ist leider bundesweit der Trend. Burkhardt Krause (er entwickelte in den 1980er Jahren den Glaubenskurs „Christ werden - Christ bleiben“) stellt 2010

Mitglieder des Kirchenrates bei der Klausurtagung in Papenburg

fest: „Familie, Gesellschaft und Schule fallen weithin als Initialzündung, als Bildungsträger und Lernort des Glaubens aus. Christsein wird von immer mehr Menschen in unserem Land nicht mehr von Kindesbeinen an als Muttersprache gelernt, sondern muss im Erwachsenenalter als Fremdsprache neu gelernt werden. Es ist Zeit aus einer volkskirchlichen Illusion aufzuwachen.“
Nun könnte man für unsere Gemeinde darauf hinweisen, dass die Mitarbeiterinnen in den kirchlichen Kindertagesstätten große Mühe darauf verwenden, religiöse Traditionen für die Kinder altersgerecht erfahrbar zu machen. Durch die Kindergartenandachten werden die Kleinen außerdem mit dem Kirchengebäude und gottesdienstlichen Formen vertraut. Auch bei den Schulen vor Ort finden sich in den Lehrplänen für den Religionsunterricht etliche biblische Geschichten. Und es werden regelmäßig Schulgottesdienste gefeiert. Das alles ist richtig - aber es hat nur begrenzte Wirkung, da den Kindern zugleich von ihrem ganzen gesellschaftlichen Umfeld der Eindruck vermittelt wird, dass Religion für den persönlichen Alltag keine Bedeutung hat. Deswegen wird das Gehörte und Erlebte sehr schnell wieder vergessen.
Weitaus prägender für den Glauben als die eben genannten „institutionellen“ Kontakte mit Religion und Kirche ist dagegen der Besuch von „normalen“ Veranstaltungen der Kirchengemeinde - am besten mit der ganzen Familie. Befragungen zeigen aber (und dies deckt sich mit unseren Eindrücken), dass die meisten Jugendlichen, die zur Zeit mit dem Konfirmandenunterricht beginnen, seit ihrer Taufe kaum (Sonntags-)Gottesdienste besucht haben und auch nur eine Minderheit an die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde herangeführt worden ist (z.B. KiGoDi, Treff für Kids).
Die Unterrichtenden im Konfirmandenunterricht müssen jedenfalls die Erfahrung machen, dass sie mehrheitlich weder ein biblisches Grundwissen voraussetzen können, noch eine wirkliche Einsicht bei den Konfirmanden, warum sie nun „auf einmal“ so viel kostbare (Frei-)Zeit aufwenden sollen, um sich mit Kirche und Glaubensthemen zu beschäftigen.
Es ist von daher eine Überlegung, stärker als bisher zu betonen, dass der normale Konfirmandenunterricht ein Angebot ist - für Jugendliche, die ein eigenes Interesse haben, vertieft über ihren Glauben nachzudenken. In dieser Zeit besteht die Möglichkeit, dass (im Bild gesprochen, vgl. 1. Kor. 3, 6 - 7) ein anderer gießt, was im Kindesalter von den Eltern gesät worden ist. Es besteht jedenfalls keinerlei „Verpflichtung“ in diesem Alter den Unterricht zu besuchen. Im volkskirchlichen Alltag bringt es übrigens auch praktisch keine Nachteile, sich erst später konfirmieren zu lassen bzw. erstmal gar nicht konfirmiert zu sein. Sicherlich sollte der Kindertaufe irgendwann auch ein Taufunterricht folgen. Dies kann aber problemlos auch im Erwachsenalter geschehen. Die Glaubenskurse, die inzwischen regelmäßig angeboten werden, sind so eine Möglichkeit, sich in späteren Jahren ausführlich mit den Grundfragen des Glaubens zu beschäftigen.
„Was kommt nach der Taufe?“- Der Kirchenrat will es bei der kritischen Bestandsaufnahme nicht belassen. Vielmehr sehen wir es als Aufgabe, über neue Angebote nachzudenken, um auf diese veränderte gesellschaftliche Situation zu reagieren. Ein ganz wichtiger Punkt wird es sein, auf vielerlei Art Eltern zu ermutigen und fähig zu machen, mit ihren Kindern altersgerecht über den Glauben ins Gespräch zu kommen - als Hilfe, damit sie das bei der Taufe gegebene Versprechen besser halten können.
Vielleicht haben einige von Ihnen ja Lust, an diesem Thema mitzuarbeiten. Wenden Sie sich dann gerne an die Kirchenältesten oder einen der Pastoren.
Christoph Wiarda.

Drei Antworten

Drei Arbeiter waren dabei, Steine zu behauen, als ein Fremder zu ihnen trat und den ersten Arbeiter fragte: „Was tun Sie da?“ „Sehen Sie das denn nicht?“, meinte der und sah nicht einmal auf. „Ich behaue Steine.“ „Und was tun Sie da?“, fragte der Fremde den zweiten. Seufzend antwortete der: „Ich muss Geld verdienen, um meiner Familie Brot zu beschaffen. Meine Familie ist groß.“ Der Fremde fragte auch den dritten: „Was tun Sie da?“ Dieser blickte hinauf in die Höhe und antwortete leise und stolz: „Wir bauen hier eine Kathedrale!“

Aus der Gemeinde

Pastorin Kurrelvink in Larrelt gewählt

Bei der Pfarrwahl in der ostfriesischen Gemeinde Larrelt ist Claudia Kurrelvink gleich im ersten Wahlgang mit großer Mehrheit gewählt worden. Wir gratulieren ihr an dieser Stelle ganz herzlich zu dieser Wahl. Sie wird mit ihrer Familie Anfang Juni umziehen. Der Kirchenrat ist bereits mit Präses Nordholt im Gespräch, wie es danach mit der Projektstelle in Uelsen (und Emlichheim) weiter geht.

„Hier könnte Ihre Werbung stehen“

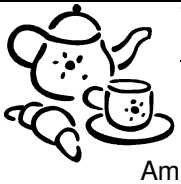
Vielleicht kennen Sie solche Sprüche auf gerade nicht vermieteten Werbeflächen. Ähnliches soll nun auch für dieses Blatt gelten. Die Kirchengemeinde bietet ab sofort die Möglichkeit, Anzeigen im Gemeindebrief zu veröffentlichen. Dies ist für beide Seiten attraktiv. Die Werbenden könnten so die Leser in allen reformierten Haushalten erreichen. Für die Kirchengemeinde würde ein Teil der Druckkosten des Gemeindebriefes so finanziert werden können. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei **Johann Berens (05942/ 988684).** Dort können auch die genaueren Bedingungen abgefragt werden.

Kinderzelten in Gölenkamp

Zeitraum	17. - 19. Juni 2011
Alter	ab 6 Jahren
Preis	€ 15,00

Das Kinderabenteuerwochenende, das wieder beim Landjugendheim in Gölenkamp stattfindet, wird dieses Jahr orientalisch. Wir begeben uns auf die Spuren des Orients, erleben eine biblische Geschichte und bestehen gemeinsam viele Abenteuer. Mach dich gefasst auf ein spannendes und erlebnisreiches Wochenende, an dem wir viel Spaß und Gemeinschaft erleben wollen. Am Sonntag zum Abschlussgottesdienst mit anschließendem Mittagessen ist auch deine Familie herzlich eingeladen. Möchtest du dabei sein?
Weitere Infos und Anmeldeformulare sind bei **Tanja Beuker** im Jugendbüro **(05942** / **914337**) erhältlich.

Ostergottesdienst mit Frühstück



Viele nehmen dankbar das Angebot an, nach dem Gottesdienst noch bei einer Tasse Kaffee oder Tee gemütlich beisammen zu sein. Wir möchten das einmal vor dem Gottesdienst probieren. Am **Ostermontag** (25. 4.) um **9.00 Uhr** laden wir Alte und Junge herzlich zu einem kleinen Frühstück im Turm ein. Daran schließt sich um 10.00 Uhr ein Familiengottesdienst an. Für den letzten Teil dieses Gottesdienstes, in dem wir - wie es an den Osterfeiertagen Tradition ist - das Abendmahl feiern wollen, wird eine Kinderbetreuung angeboten. Damit wir für dieses Frühstück besser planen können, bitten wir um eine Anmeldung bis zum 17.4. in der im Kirchturm ausliegenden Liste oder direkt bei **Pastor Wiarda (05942 914694**).

Wussten Sie schon ...

dass wir unsere Kinderzeltfreizeiten seit dem letzten Jahr gemeinsam mit dem ev.altreformierten Jugendbund planen? Unsere Zeltfreizeiten (2011 in Vechta) finden nacheinander auf demselben Platz statt. So können wir unsere Ausrüstung teilen, uns gegenseitig helfen und ergänzen und gemeinsam den Auf- und Abbau der Zelte planen. Eine tolle Sache, finden wir und freuen uns über diese gemeindliche Zusammenarbeit.

Im Frühjahr Neues beginnen - Start „Männerkreis“ in unserer Gemeinde

Schon seit einiger Zeit gibt es die Idee, einen Kreis für Männer in unserer Gemeinde zu gründen. Eingeladen werden Männer jeder Altersgruppe, die gemeinsam mit anderen in der Gemeinde etwas unternehmen möchten. Termine und Angebote richten sich nach den Teilnehmern. So können z.B. eine Fietsentour, der Besuch in einer diakonischen Einrichtung oder die Gestaltung eines handwerklichen Projekts mit Konfirmanden auf dem Programm stehen. Die Gemeinschaft und das Gespräch sollen auch nicht zu kurz kommen. Das erste Treffen findet am **Montag, dem 2. Mai, um 20 Uhr im Gemeindehaus in Uelsen** statt. Der Kirchenrat freut sich über dieses neue Angebot. Nähere Informationen gibt es bei Gebhard van Wieren oder bei den Ältesten.

Eine kleine Geschichte zum Nachdenken:

Ein reicher Mann starb und erwachte im Paradies. Ein reich gedeckter Tisch versprach ihm wahrhaft himmlische Freuden. Und alles kostete nur einen Euro, so sagte man ihm.

Da dachte der Mann daran, wie viel Geld er besaß und freute sich von ganzem Herzen darüber, was er alles kaufen konnte.

Doch als er bezahlen wollte, schüttelte man heftig mit dem Kopf: „Bei uns gilt nur das Geld, das einer auf Erden verschenkt hat.“

Nein, verschenkt hatte er nichts auf Erden. Der reiche Mann wurde ganz traurig. Im Paradies war er plötzlich bettelarm. Er hatte keinen einzigen Euro der Liebe angespart.

(vgl. Matth. 19, 21)

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:

5. Mai 2011

Es können nur Beiträge berücksichtigt werden, die bis dahin beim Redaktionsteam abgegeben wurden

Redaktion: Johann Berens, Anne-Marie Ewald, Gertrud Hesselink, Sandra Holstein, Mina Küper, Christine Plawer, Gertrud Reurik, Angelika & Christoph Schmidt, Heinrich Schoemaker, Christoph Wiarda,
Alle nicht namentlich gezeichneten Artikel werden von der Redaktion verantwortet. Alle Anfragen, Meldungen und Mitteilungen an den Kirchenrat, Von Stauffenberg Str.12, 49843 Uelsen, 05942/914693

Am Sonntag, dem 10. April, sollen in Uelsen folgende Mädchen und Jungen konfirmiert werden:

Beuker, Andre, Itterbeck
Büter, Marcel, Itterbeck
Ekkel, Aileen, Striepe
Engbers, Tobias, Wielen
Hans, Steffan, Itterbeck
Iemhoff, Stephanie, Wielen
Jonkeren, Mirco, Wielen
Kampherbeek, Dania, Balderhaar
Loer, Pascal, Itterbeck
Naber, Hannes, Itterbeck
Oudehinken, Jessica, Itterbeck
Roelofs, Maik, Wielen
Schlagelambers, Ines, Itterb.-Moor
Scholten, René, Wielen
Simon, Julia, Itterbeck
Snyders, Marcel, Itterbeck
Veltmann, Michael, Itterbeck
Voet, Lena, Itterbeck
Völkerink, Stefan, Balderhaarmoor,
Vrielmann, Sophia, Itterbeck
Welleweerd, Dennis, Wielen

Am Sonntag, dem 17. April, sollen in Uelsen folgende Mädchen und Jungen konfirmiert werden:

Aalderink, Julia, Uelsen
Achteresch, Nicole, Halle
Beckhuis, Alexander, Uelsen
Beckhuis, Mara, Uelsen
Beniermann, Nicole, Uelsen
Beyersdorf, Julien, Getelo
Boers, Henning, Haftenkamp
Bosch, Bastian ten, Halle
Bosmann, Lara, Halle
Daalmann, Carina, Uelsen
Dahlke, Marcel, Uelsen
Esmann, Imke, Halle
Geerink, Dirk,Uelsen
Gosink, Lisa, Uelsen
Grote-Wiegerink, Jorin, Uelsen
Gülink, Andre, Gölenkamp
Hagen, Sebastian ten, Uelsen
Hagmann, Sven, Uelsen
Helbos, Melina, Hardingen
Hessels, Rene, Lemke
Holtvlüwer, Marcel, Uelsen
Kamps, Chris, Uelsen
Klinge, Corinna-Martina, Uelsen
Klünder, Sarah, Uelsen
Laarmann, Jasmin, Uelsen
Lamann, Mats-Hendrik, Haftenkamp
Niehoff, Guido, Gölenkamp
Nordbeck, Henning, Haftenkamp
Nyhoff, Joel, Halle
Pamann, Sascha, Uelsen
Pelties, Nadine, Uelsen
Piers, Carina, Haftenkamp
Plescher, Femke, Getelo
Pohlmann, Jörn, Uelsen
Reurik, Liane, Haftenkamp
Schaefer, Jennifer, Uelsen
Schippers, Vivien, Uelsen
Schläfke, Timo, Hardingen
Schüürmann, Jonas, Uelsen
Smoes, Lars, Gölenkamp
Snyders, Kai, Gölenkamp
Soetebier, Anita, Gölenkamp
Stiepel, Kira, Uelsen
Theobald, Steffen, Uelsen
Tholen, Kira, Uelsen
Veddeler, Jonas, Uelsen
Veltmann, Marco, Getelo
Vos-Bode, Timo,Hardingen
Weerd, Lukas, Lemke
Wieren, Johannes van, Uelsen
Willen, Martin, Uelsen
Winkelheide, Mona, Uelsen
Zwafink, Frank, Uelsen

Auf die Konfirmation am Pfingstsonntag, dem 12. Juni, bereiten sich folgende Mädchen und Jungen vor:

Altena, Stefan, Uelsen
Bartels, Leon, Halle
Beckhuis, Mirco, Uelsen
Berg, Vanessa, Uelsen
Blenke, Tobias, Uelsen
Bosch, Laura, Lemke
Brandt, Carolin, Uelsen
Bremmer, Annika, Uelsen
Brink, Kevin ten, Uelsen
Brinkmann, Janis, Lemke
Claas, Anna, Uelsen
Daalmann, Marvin, Uelsen
Ekkel, Alicia, Uelsen
Ekkel, Christian, Uelsen
Gellink, Kristina, Getelo
Gosink, Jorina, Uelsen
Grobbe, Robert, Uelsen
Groß, Timo, Uelsen
Hagmann, Stefan, Gölenkamp
Hinderink, Femke, Haftenkamp
Hindriksen, Alina, Hardingen
Hinken, Natascha, Uelsen
Hölman, Malte, Uelsen
Holtvlüwer, Lars, Uelsen
Jakobs, Liesbeth, Uelsen
Janzen, Jannik, Uelsen
Jonker, Hannah, Lage
Jüngerink, Tobias, Hilten
Kamerhuis, Kristin, Gölenkamp
Kamphuis, Christian, Uelsen
Kamphuis, Patrick, Uelsen
Kolde, Annika, Haftenkamp
Koning, Danique, Uelsen
Koning, Inken, Uelsen
Kramp, Daniel, Uelsen
Kronemeyer, Jannik, Uelsen
Krüger, Nane, Uelsen

Krüger, Neele, Uelsen
Kuiper, Janek, Hilten
Landhuis, Marcel, Uelsen
Langius, Pia, Uelsen
Maathuis, Daniel, Haftenkamp
Maathuis, Hauke, Uelsen
Nagel, Maite, Uelsen
Niekamp, Torben, Uelsen
Nyhuis, Johann, Halle
Oortmann, Hendrik, Halle
Oostergetelo, Philipp, Gölenkamp
Pohse, Julian, Uelsen
Reineke, Jan, Uelsen
Reinhardt, Madlin, Uelsen
Reurik, Alexander, Itterbeck
Reurik, Esther, Höcklenkamp
Schipper, Tim, Hilten
Scholten, Lucas, Uelsen
Slot, Annika, Haftenkamp

Smoor, Carolin, Uelsen
Stern, Kevin, Lemke
Völker, Stefan, Uelsen
Vrielmann, Elen, Uelsen
Wever, Bettina, Uelsen
Wigger, Enno, Uelsen
Zecher, Nele, Uelsen
Zeeb, Marco, Uelsen

Auf die Konfirmation am Pfingstmontag, dem 13. Juni, bereiten sich folgende Mädchen und Jungen vor:

Arends, Marcus, Itterbeck
Arens, Matthias, Itterbeck
Brink, Dominik ten, Itterbeck
Cate, Vanessa ten, Itterbeck

Evers, Nathalie, Itterbeck
Fokkert, Ramona, Itterbeck
Hans, Heiner, Itterbeck
Havenga, Nadine, Wielen
Hindriks, Saskia, Getelo
Kampherbeek, Keven, Itterbeck
Klett, Alexander, Itterbeck
Lahuis, Ruben, Itterbeck
Lügtenaar, Henning, Getelo
Lügtenaar, Mareike, Getelo
Menken, Marcel, Itterbecker-Doose
Röben, Jascha, Ratzel
Schlagelambers, Jörn, Itterb.-Moor
Schmidt, Ronja, Itterbeck
Schuldink, Tobias, Wielen
Simon, Marco, Itterbeck
Veenaas, Anne, Itterbeck
Völkerink, Joshua, Itterbeck
Wolterink, Ina, Striepe
Zweers, Desiree, Itterbeck

Foto: DEKT

„...DA WIRD AUCH DEIN HERZ SEIN“

Am 1. Juni 2011 beginnt in Dresden der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag. Die Stadt an der Elbe erwartet 100.000 Menschen, die gemeinsam ein Fest des Glaubens feiern und über die Fragen der Zeit diskutieren wollen. Der Kirchentag steht unter der Losung „ . . . da wird auch dein Herz sein“. Das biblische Wort stammt aus der Bergpredigt Jesu im Neuen Testament (Matthäus 6, 21) und wird die Programmvorbereitungen für den zweiten Deutschen Evangelischen Kirchentag in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung leiten.

„Wir wollen uns einmischen. Wo unser Herz sein wird, da wird die Zukunft entschieden“, sagt Kirchentagspräsidentin Katrin Göring-Eckardt. „Mit dem Kompass des Herzens wollen wir Demokratie gestalten, feste Schritte für ökologische und soziale Gerechtigkeit gehen, glaubwürdig sein im Handeln – als fröhliche Christenmenschen.“

Für Ellen Ueberschär, die Generalsekretärin des Kirchentages, ist die Losung „ein offener Satz, der zum bohrenden Stachel wird: Binden wir uns an das Geld oder an Gott?“ Der Landesbischof der gastgebenden Evangelisch-Lutherischen Kirche Sachsens, Jochen Bohl, erhofft sich unter der gewählten Losung einen Kirchentag in Dresden, „der sowohl die einzelne Person als auch die Politik vor die Frage stellt, was im Leben zählt“.

In den Texten der Eröffnungsgottesdienste und der Abschlussversammlung, der Feierabendmahle und den Hunderten von Bibelarbeiten dieser Tage werden die Teilnehmer des 33. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Dresden dieses Leitwort bewegen. Sie entfalten die Losung und geben dem Kirchentag sein geistliches Gerüst.

33. *Deutscher Evangelischer* Kirchentag
Dresden 1.–5. Juni 2011

Ihre **GOLDENE HOCHZEIT** feiern:

Gerrit Jan und Johanna Holtvlüwer aus Wielen
am 18.04.2011

Hindrik Jan und Gretien Wever aus Itterbeck
am 20.04.2011

Jürgen und Johanne Beernink aus Hardingen
am 05.05.2011

Johann und Gertrude Richter aus Esche
am 31.05.2011

Ihre **DIAMANTENE HOCHZEIT** feiern:

Derk und Zwanette Hinken aus Uelsen
am 17.05.2011

Johann und Hindrika Roolfs aus Itterbeck
am 24.05.2011

Wir freuen uns mit ihnen und grüßen mit: Psalm 63. 6.

„Das ist meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Herzen loben kann."

STICHWORT: OSTERN

Ostern ist das älteste und höchste Fest der Christenheit. Der Gottesdienst in der Osternacht oder am frühen Ostermorgen ist zugleich Herzstück des Kirchenjahres. Christen erinnern darin weltweit an die Mitte des christlichen Glaubens: die Auferstehung Jesu Christi von den Toten nach seinem Leiden und Sterben am Kreuz. Das Osterfest ist daher Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod. In der frühen Kirche waren Taufen in der Osternacht besonders beliebt.

Im Jahr 325 bestimmte das Konzil von Nicäa den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling als Ostertermin. Seither wird das Auferstehungsfest in den westlichen Kirchen frühestens am 22. März und spätestens am 25. April begangen. Die orthodoxen Kirchen verwenden für die Berechnung des Osterdatums noch den alten julianischen Kalender. Daher feiern orthodoxe und westliche Christen meist an unterschiedlichen Tagen im Jahr.

Die Herkunft des Namens Ostern ist nicht völlig geklärt. Volkstümlich wurde er von der Frühlingsgöttin „Ostara" abgeleitet. Möglicherweise ist er auch Resultat eines Übersetzungsfehlers. Die lateinische Bezeichnung für die Osterwoche („Weiße Woche" / "hebdomada in albis") wurde Religionshistorikern zufolge mit dem Wort für die Morgenröte „alba" – auf althochdeutsch „eostarun" – in Verbindung gebracht.

Kollektenergebnisse

16.01	Bes.gesamtk. Aufgaben	613,44 €
23.01.	Gustav-Adolf-Werk	328,95 €
23.01.	Dorfhelferinnen	195,21 €
30.01.	Weltbibelhilfe	226,13 €
06.02.	Eylarduswerk	467,71 €
13.02.	Migrationsarbeit	439,81 €
20.02.	Amb. diak. Beratungsstellen	362,45 €
27.02.	Kirchen helfen Kirchen	308,83 €
06.03.	Jugendarbeit im Synodalverband	450,43 €
Bibelwoche für Bibelverbreitung		1.230,72 €

Sammlungen

Brot für die Welt	
Einzelgaben	30,77 100,00 30,00 10,33 10,00 10,00 €
Tüten	324,00 €
Beerdigung Höcklenkamp	283,60 €
Kassettendienst	
Einzelgaben	20,00 20,00 €
Förderkreis	
Einzelgaben	50,00 20,00 100,00 20,00 €
AWO Uelsen	
Beerdigung Uelsen	270,42 €
Eigene Diakonie	
Einzelgabe	20,00 €
Brotkorb Neuenhaus	
Einzelgabe	10,00 €
Familienhaus Münster	
Beerdigung Itterbeck	742,88 €
Tonbandkreis	
Einzelgabe	20,00 €
Waisenhaus Plunge, Litauen	
Altennachmittag Wilsum	167,70 €

Jesu Leidensweg

Von Anfang an war das Leben Jesu auf dieser Erde ein Leidensweg. Als der, der von Gott kam und die Abgründe der Menschenherzen kannte und der doch mit großer Leidenschaft Menschen zu Gott, dem Vater, führen wollte, war sein Leben ein Leiden aus Liebe zu den Menschen.

Jedes Gleichnis, jedes Wunder war eine Einladung an seine Zuhörer: „Kommt zu mir, nehmt meine Hilfe an. Ich kann euer Leben heilmachen." Dazu gehören auch seine Ermahnungen vom breiten und vom schmalen Weg, die Gleichnisse vom Schalksknecht oder von den anvertrauten Pfunden und viele andere.

Im Johannesevangelium wird die Liebe Gottes in Jesus Christus besonders deutlich. Es ist ein guter Einstieg wieder neu die Bibel zu entdecken.

Jetzt gehen wir auf Karfreitag und Ostern zu, wo das Leiden in besonderer Weise sichtbar wird. Und sie gingen hinauf nach Jerusalem - Jesus und seine Jünger, aber eigentlich Jesus alleine, denn auch die Jünger verstanden ihn nicht. Sie dachten daran, er würde das Volk von den Römern befreien.

So ging Jesus seinen Weg für uns konsequent weiter bis zum qualvollen Ende. Paulus schreibt: Er ist um unserer Sünde willen dahingegeben (Röm 4, 25). Jesu Weg ist mit Karfreitag nicht zu Ende. Er ist auferstanden.

Die Frage an uns ist, ob wir die Versöhnung, die Jesus für uns erwirkt hat, als ein Geschenk annehmen und ob wir bereit sind, uns diesem Herrn, der gesagt hat: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, anzuvertrauen und ihn unseren Herrn sein lassen in allen Bereichen unseres Lebens.

Mina Küper

Gottesdienste

Datum	Uhr-zeit	Ort	Prediger/in	Anmerkungen	Kollekten
10.04.2011	10.00 10.00	Uelsen Egge	Pn. Kurrelvink Pn. Plawer	Konfirmation der Egger Konfirmanden	Förderkreis Kinder- und Jugendarbeit
17.04.2011	9.00 11.00 10.00 14.00	Uelsen Uelsen Egge Uelsen	Pn, Plawer Pn. Plawer Pn. Kurrelvink P. Bouws	Konfirmation der Uelser Konfirmanden Konfirmation der Uelser Konfirmanden Motorradgottesdienst	Jugendarbeit in unserer Kirche
21.04.2011 Gründonnerstag	19.30	Uelsen	Pn. Half/Plawer	Abendmahl, i. d. luth. Kirche Uelsen	
22.04.2011 Karfreitag	10.00 10.00	Uelsen Egge	Pn. Kurrelvink P. Nordholt		AMCHA
24.04.2011 Ostersonntag	10.00 10.00	Uelsen Egge	Pn. Plawer P. Wiarda	Abendmahl, Einzelkelche Abendmahl, Einzelkelche	Eylarduswerk
25.04.2011 Ostermontag	10.00 10.00	Uelsen Egge	P. Wiarda P. Müller	Familiengottesdienst, Abendmahl 9.00 Uhr Osterfrühstück Abendmahl, Gemeinschaftskelch	Diakonie Katastrophenhilfe
01.05.2011	8.30 10.00 10.00	Uelsen Uelsen Egge	Pn. Plawer Pn. Plawer Pn. Dohrmann-Westerdijk	 Taufen Taufen	EEB und Moderator der Stiftung Kloster Frenswegen
08.05.2011	10.00 10.00	Uelsen Egge	Pn. Kurrelvink P. Wiarda	Vorstellung Konfirmanden Jahrgang 1997	Erholungsmaßnah-men i. u. Kirche
15.05.2011	8.30 10.00 10.00	Uelsen Uelsen Egge	Pn. Plawer Pn. Plawer P. Bouws		Brot für die Welt
22.05.2011	10.00 17.00 10.00	Uelsen Uelsen Egge	Pn. Dohrmann-Westerdijk NN Lektor Hagedoorn	 Jugendsonntag im Gemeindehaus Mitwirkung Posaunenchor	NES AMMIM
29.05.2011	10.00 10.00	Uelsen Egge	Pn. Kurrelvink Pn. Plawer	Verabschiedung Pn. Kurrelvink/ Mitwirkung Singkreis	33. Deutscher Ev. Kirchentag
02.06.2011 Christi Himmelfahrt	 10.00 10.00	 	 P. Bouws Pn. Plawer	 ökum. Himmelfahrtsgottesdienst im Freien ökum. Gottesdienst in der luth. Kirche	
05.06.2011	8.30 10.00 10.00	Uelsen Uelsen Egge	P. Wiarda P. Wiarda NN	 Taufen Taufen	
12.06.2011 Pfingstsonntag	10.00 17.00 10.00	Uelsen Uelsen Egge	Pn. Plawer Pn. Plawer P. Nordholt	Konfirmation der Uelser Konfirmanden Konfirmation der Uelser Konfirmanden Abendmahl, Einzelkelche	Kindertages-stättenarbeit im Synodalverband
13.06.2011 Pfingstmontag	10.00 10.00	Uelsen Egge	P. Wiarda NN	Konfirmation der Egger Konfirmanden	

Das **K**irche-**U**nterwegs-Team lädt rund um Ostern zu folgenden Gottesdiensten und Andachten auf dem Campingplatz „Wilsumer Berge“ ein:

- Karfreitag	22. April 2011 um 20.30 Uhr	Andacht und Fackelzug
- Ostersonntag	24. April 2011 um 10.30 Uhr	Gottesdienst (ÄP Berens)
- Ostermontag	25. April 2011 um 10.30 Uhr	Osterfrühstück mit Andacht

Kirchengemeindliche Adressen

Pastor Christoph Schmidt, Lägen Esch 6, Itterbeck, Tel.: 05948 / 933493 – Vorsitzender des Kirchenrates

Pastor Christoph Wiarda, von-Stauffenberg-Str.12, Uelsen, Tel.: 05942 / 914693 – stellv. Vors. des Kirchenrates

Pastorin Christine Plawer, Hardinghauser Str. 14, Uelsen, Tel.: 05942 / 988413

Theol. Mitarbeiterin Pastorin Claudia Kurrelvink, Lasebrok 11, Uelsen, Tel. 05942 / 2493

Tanja Beuker, Jugendbüro im Gemeindehaus Uelsen, Tel.: 05942 /914337 – Jugendreferentin
(Bürozeiten: Mo. + Mi. 14.00 – 15.30 Uhr, Fr. 16.00 -19.00 Uhr)

Friedegunde Koning, Gemeindebüro, Tel. 05942 / 556 – Rechnungsführerin

Janita Ekkel, Gemeindebüro, Tel. 05942 /556
(Bürozeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr)